

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1965-03-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. März 1965

Sehr lieber und verehrter Victor van Vriesland,-

seien Sie von ganzem Herzen bedankt. Zwar ist in jenem Nazilande auf ein gerechtes Urteil kaum zu hoffen, doch sollte der Klang Ihrer Stimme seinen Eindruck auf das dortige Gericht immerhin nicht ganz verfehlen, und so bin ich wirklich ausserordentlich froh über Ihr "Gutachten".

Noch froher - womöglich - wäre ich, wenn es bald einmal zu einem Wiedersehen zwischen uns kommen könnte. Aber Paul Citroen hat Ihnen wohl nicht deutlich genug gesagt, wie es leider um mich steht. Seit $4\frac{1}{2}$ Jahren schon leide ich an einer progressiven Knochenkrankheit, die bereits drei schwere Operationen nötig gemacht hat. Die letzte, vor über 9 Monaten, ist total misslungen, und seit über 9 Monaten liege ich nun also auf dem Rücken, ausserstande, das Bett zu verlassen. Vorläufig ist die Wissenschaft ratlos. Da sie ja aber übrigens unbedingt Fahrten zum Mond organisieren und Waffen herstellen muss, die auch ferne Planeten zu zerstören vermögen, wird ihr, bezüglich unserer kleinen Erdenkrankheiten wohl nichts Nützliches mehr einfallen.

Arbeiten tue ich immerhin (stecke zutiefst in meinen abschliessenden Bemühungen für den dritten Thomas Mann-Briefband), und an meine Freunde, zu denen ich Sie zähle, denke ich mit Wärme und Anhänglichkeit. Im Juli 1955 war es, dass wir zuletzt zusammentrafen, und wie gut haben wir uns damals unterhalten! Bitte grüssen Sie Ihre Frau aufs freundlichste von mir. Und nehmen Sie mit meinem erneuten Dank die schönsten Grüsse und Wünsche

Ihrer

